

Verlag Bibliothek der Provinz

MdM SALZBURG
Museum der Moderne

ATTERSEE SCHÖN WIE SEINE BILDER



Attersee, Atelier Illetas/Spanien, Mitte der 1990er Jahre

ATTERSEE

SCHÖN WIE SEINE BILDER

Das Fotografische in Attersees Werk
1964–2011

INHALTSVERZEICHNIS

9	Toni Stooss VORWORT
10	<i>ICH DIE OPERETTE UND WETTERBILDER</i> . 1964–1965
11	Margit Zuckriegl EINE MEDIALE LIEBESBEZIEHUNG
18	KÖRPER-FOTOS/KÖRPER-OBJEKTE. 1965–1967
23	Attersee „ALS ICH NOCH BAUERNBUB WAR“
24	<i>KOMM MIT NACH ÖSTERREICH</i> . 1965
30	FOTO-ZYKLEN. 1967–1972
51	PLAKATE – MANIFESTE. 1967–1970
55	<i>ZWILLINGSBILDER UND ATTERBIST</i> . 1973–1976
64	<i>VORMÄDELS-FÜNF</i> . 1977
68	Attersee „TIERZEUG“
69	Attersee „MATROSENMALEREI“
70	<i>WURSTSIEG</i> Bilderreihe. 1967/2003
76	Fotoübermalungen. 2010–2011
83	Attersee „VAN GOGH AN BORD“
84	Biografie
86	Impressum



VORWORT

Das umfangreiche und durch eine Vielzahl von Ausstellungen und Publikationen bekannte malerische und grafische Werk von Attersee ist zu einem fixen Bestandteil der neueren Kunstgeschichte Österreichs in den vergangenen fünfzig Jahren geworden. Eher unbemerkt und dementsprechend unerforscht geblieben ist bislang das Fotografische im Schaffen des Künstlers, dem jedoch ein einzigartiger Stellenwert zukommt. Seit etlichen Jahren wird mit den Aktivitäten des Museum der Moderne Salzburg in Ausstellungen und Publikationen gerade auch der Aspekt der Verwendung von Fotografie im Œuvre von bildenden Künstlern untersucht. So waren es etwa die neuen, Elemente der Fotografie integrierenden Zeichnungen von Hubert Scheibl, die 2006 der Öffentlichkeit präsentiert wurden, oder die Resultate der über ein halbes Jahrhundert vorangetriebenen Auseinandersetzung Arnulf Rainers mit dem fotografischen Bild der Frau in seiner Ausstellung „Female“ von 2009/2010. In diesem Zusammenhang ist seit längerer Zeit der Wunsch aufgekommen, der Bedeutung Attersees im Hinblick auf die Verwendung der Fotografie in seinem Werk nachzugehen und sie entsprechend neu zu definieren. Attersees Verhältnis zur Fotografie beruht weder darin, einen Vorrat an Bildern anzulegen, noch einen ikonischen Fundus zu schaffen. Es mündet auch nicht in der Erweiterung einer künstlerischen Sprache in ein anderes Medium, sondern – so könnte man zu sagen geneigt sein – in einer Art von Liebesbeziehung. In einem affektiven Spiel, in dem die Rollen der aktiv und passiv Beteiligten ständig neu bestimmt werden. Attersee ist, als einer der Protagonisten der österreichischen Nachkriegsszene, wohl derjenige, dem das Erzählen und Fabulieren, das Modifizieren und Persiflieren, das ironische Parodieren und das treffende Dekuvrieren am meisten gelegen ist. Mit den frühesten Arbeiten sucht er in einer surrealen Bildkombinatorik Gefundenes und Erfundenes zu montieren. Mit den zyklischen Fotoserien nimmt er einen Standpunkt ein, der sein gesamtes folgendes Werk bestimmen wird: den Blick auf sich selbst und die Relativierung seiner Selbstschau im Blick der anderen. Diese Fokussierung auf die eigene Physis, auf den eigenen Körper, war auch den gleichzeitig auftretenden Aktions- und Performance-Künstlern treibende Kraft und ausschlaggebende Motivation. Dennoch blieb Attersee auch in den existenziell bewegten 1960er und 1970er Jahren seinem Credo von der Allgewalt der Schönheit und des Eros stets treu. Das ausholende, fabulierende Vokabular seines Formenschatzes siedelte er rund um sich selbst und seine intime Umgebung an: Attersees Lust am Wasser, am Segelsport, an der Musik, am Essen und am Trinken,

seine Vorliebe für das Ambivalente in den Annäherungen und Verweigerungen erotischer und sexueller Rituale verleihen ihm die Aura des begnadeten Chronisten des eigenen Lebens als ein permanentes Kunstwerk. Dabei sind die fotografischen Porträts und Körperbilder – allesamt von anderer Hand angefertigt, oft von der langjährigen Freundin Hanni Rühm – von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Bis in die jüngsten Werkphasen sind es die immer wieder neu eingesetzten Fotografien aus der Zeit der 1970er Jahre, die in bildnerische Gestaltungen übertragen werden. Gänzlich anders verhält es sich bei jüngeren Fotoübermalungen von Attersee-Bildnissen, die der befreundete Fotograf Kurt-Michael Westermann aufgenommen hat. Durch den einfühlsamen, bereits für den Vorgang des Überarbeitens vorgesehenen Einsatz der Fotografie stehen sie dem malerischen Impetus näher als dem der technischen Reproduzierbarkeit des Mediums.

In diese erste Bestandsaufnahme nicht mit eingeschlossen werden konnten die zahlreichen Porträtfotos von Attersee, die im Zusammenhang mit seiner vielseitigen künstlerischen Präsenz entstanden sind, etwa Fotos für Plattencover, die legendären Aufnahmen von Christian Skrein mit den „Künstlergruppen“ der 1960er Jahre oder auch die „Zwitterbilder“, eine Gemeinschaftsarbeit mit dem Fotografen Heinz Lechner. Die Aufarbeitung in der Ausstellung und im vorliegenden Katalog konzentriert sich ganz auf die genuin von Attersees Handschrift charakterisierten fotografischen Materialien, die sein Werk in vielfacher Hinsicht kennzeichnen.

Dass es möglich geworden ist, diesen besonderen Aspekt des Werks zu präsentieren und die begleitende Publikation in Angriff zu nehmen, ist der freundlichen Unterstützung und Mitarbeit vieler zu verdanken. Ein besonders herzlicher Dank für die freundschaftliche Begleitung des Projekts und die unermüdlichen Anregungen gebührt dem Künstler Attersee, der auch die Auswahl seiner Textpassagen für den Katalog besorgt hat. Namentlich bedanken möchten wir uns auch bei Michaela Pappernigg, die das umfangreiche Archiv Attersees betreut. Unser Dank richtet sich ebenso an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des MdM, allen voran an die Kuratorin Margit Zuckriegl, die mit dem Künstler zusammen das Fotografische in Attersees Werk aufgearbeitet und zur Präsentation vorbereitet hat. Freundlich bedanken möchten wir uns auch bei der Firma Resmann Couture Salzburg sowie hs art service austria für die finanzielle Unterstützung von Ausstellung und Katalog.

Toni Stooss

BIOGRAFIE

1940	geboren als Christian Ludwig in Pressburg/Slowakei
1944	Übersiedlung nach Österreich
1940er	Jugendzeit in Aschach bei Linz und am Attersee in Oberösterreich
Seit den 1950ern	künstlerische Betätigung als Musiker, Schriftsteller, Objektmacher, Designer, Bühnenbildner und Filmemacher
Seit 1964	„Gegenstandserfindungen“, künstlerische Pop-Art-Objekte im Bereich der Erotik und des Alltags
Seit 1966	Verwendung des Pseudonyms „Attersee“, auch als Zeichen der Begeisterung für den Segelsport
Seit Mitte der 1960er	künstlerische Erfolge, Freundschaft und Zusammenarbeiten u.a. mit Günter Brus, Gotthard Graubner, Jörg Immendorff, Markus Lüpertz, Hermann Nitsch, Walter Pichler, Dieter Roth, Gerhard Rühm, Oswald Wiener
Seit den 1970ern	Gründerfigur der „Neuen österreichischen Malerei“
1984	Vertretung Österreichs auf der Biennale von Venedig
1998	Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises für Kunst 1997
1990–2009	Professor an der Universität für angewandte Kunst in Wien (für Malerei, Animationsfilm und Tapisserie)
2004	Verleihung des Lovis Corinth-Preises der Künstlergilde Esslingen
2005	Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst; Bühnenbild an der Wiener Staatsoper für das Ballett „Petruschka“ von Igor Strawinsky
2006	Bühnenbild für das Ballett „Amadé“ am Belgrader Madlenianum; Gestaltung des Wiener Ringturms mit einer malerischen Don Giovanni-Paraphrase
2007	Ausstattung des 1. Liederballs des Wiener Männergesangsvereins im Kursalon Wien; Fertigstellung des Mosaiks „Reichtum Erde“ in der Geologischen Bundesanstalt Wien
2008	Inszenierung, Bühnenbild und Kostüme für Richard Strauss' „Salome“ am Theater Bremen

Lebt und arbeitet in Wien, am Semmering und in Spanien.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

1966	Galerie Benjamin Katz, Berlin
1967	Galerie im Griechenbeisel, Wien
1968/69	Galerie nächst St. Stephan, Wien (1969 mit Walter Pichler)
1970	Galerie Bischofberger, Zürich; Galerie Springer, Berlin; Kunstverein Hannover
1972	Galerie Grünangergasse 12, Wien; Galerie Springer, Berlin; Galerie Klewan, Wien
1974	Galerie van de Loo, München; Galerie Krinzinger, Innsbruck; Badischer Kunstverein, Karlsruhe; Kasseler Kunstverein; Galerie Heike Curtze, Düsseldorf
1975	9. Biennale de Paris – Musée National d'Art Moderne, Paris
1976	Kunstmuseum Luzern
1977	Mannheimer Kunstverein; Museum Hedendaagse Kunst, Utrecht
1979	Galerie Heike Curtze, Düsseldorf (mit Günter Brus)
1980	Galerie Klewan, München
1982	Galerie Klewan, München (mit Günter Brus); Galerie Heike Curtze und Galerie nächst St. Stephan, Wien; Museum des 20. Jahrhunderts, Wien

- 1983 Frankfurter Kunstverein; Galerie Stähli, Zürich; Aargauer Kunsthaus, Aargau; Neue Galerie – Sammlung Ludwig Aachen
- 1984 Rupertinum, Salzburg; Biennale di Venezia
- 1985 Galerie Ropac, Salzburg; Castello di Rivoli, Turin; Salas Pablo Ruiz Picasso, Madrid; Kestner-Gesellschaft, Hannover
- 1986 Stedelijk Van Abbemuseum, Eindhoven; Neue Galerie der Stadt Linz; Nationalgalerie Berlin; Galerie Krinzinger, Wien
- 1987 Galerie Heike Curtze, Düsseldorf; ICC/International Culturell Centrum, Antwerpen; Galerie Klewan, München; Galerie Ropac, Salzburg
- 1988 Galerie Stähli, Zürich; Galerie Krinzinger, Wien; Galerie Heike Curtze, Wien
- 1989 Museum Moderner Kunst, Wien (mit Heinz Lechner)
- 1989/90 Museum für zeitgenössische Kunst, Belgrad
- 1990 Künstlerhaus, Wien; Galerie Klewan, München
- 1991 Galerie Art Actuel, Lüttich; Galerie Curtze, Düsseldorf; Galerie Hilger, Frankfurt
- 1992 Galerie Heike Curtze, Wien; Galerie Stähli, Zürich; Galerie Baudoin Lebon, Paris
- 1993 Attersee-Retrospektive „Die gemalte Reise 1963–1993“ im Haags Gemeentemuseum Den Haag; Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Galerie Heike Curtze, Düsseldorf; Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
- 1994 Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Bregenz
- 1995 „Sa Nostra“ Centre de Cultura, Palma de Mallorca; Galerie Klewan, München; Museum Morsbroich, Leverkusen; Ausstellung „Atterseebarock, Sonne zur Braut“ in der Stiftung Wörlen-Museum Moderner Kunst, Passau
- 1996 Frauenbad, Baden bei Wien
- 1997 Albertina, Wien; Galerie Walker auf der Hollenburg/Kärnten; Galerie Heike Curtze, Wien; Kunsthaus Grenchen, Schweiz
- 1998 Mestna Galerie Laibach/Slowenien
- 1999 Museum der Schönen Künste, Budapest/Ungarn; BAWAG-Foundation, Wien; Palais Harrach, Wien
- 2000 „Attersee Malerei 1980–2000“ im Russischen Museum St. Petersburg; Slowakische Nationalgalerie, Pressburg
- 2002 Stedelijk-Museum, Amsterdam; Neue Galerie der Staatlichen Museen Kassel; Galerie Curtze, Wien und Salzburg
- 2003 „Attersee: Der erwachsene Garten“ Museum Moderner Kunst / Galerie Noah (Glaspalast), Augsburg
- 2004 „Attersee: Der feuchte Brief“ Kunsthalle Ziegelhütte und Museum Liner, Appenzell, Schweiz; Galerie Heike Curtze, Berlin; Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Regensburg
- 2005 „Attersee. Die Liebe – Das Haus – Der Ring“ BA-CA Kunstforum Wien
- 2006 Galerie Gmyrek, Düsseldorf; Madlenianum, Belgrad; Atterseehalle in Attersee am Attersee
- 2006/07 „Attersee. Die Liebe – Das Haus – Der Ring“ Museum Würth, Künzelsau
- 2007 Galerie Thiele, Linz
- 2008 Kulturhaus Bruck/Mur; Schloss Kaps bei Kitzbühel; Theater Bremen, Deutschland
- 2009 Schloss Tabor, Burgenland
- 2010 Galerie Kunst & Handel, Graz; Galerie Walker, Schloss Ebenau/Rosental, Kärnten; Schloss Parz, Grieskirchen, Oberösterreich; Galerie Hilger, Wien
- 2011 „Attersee schön wie seine Bilder“: Das Fotografische in Attersees Werk 1964–2011, Museum der Moderne Salzburg, Rupertinum

IMPRESSUM

„ATTERSEE SCHÖN WIE SEINE BILDER“
Das Fotografische in Attersees Werk 1964–2011

Diese Publikation erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Museum der Moderne Salzburg Rupertinum.

Museum der Moderne Salzburg Rupertinum
3.7. – 9.10.2011

Direktor: Toni Stooss
Assistentin des Direktors: Sandra Sommerauer
Kuratorin: Margit Zuckriegl
Mitarbeit: Joana Theuer
Registrier: Susanne Greimel
Ausstellungssekretariat: Christina Penetsdorfer, Vera Steiner
Öffentlichkeitsarbeit: Christine Forstner
Marketing: Barbara McFadden, Susanne Susanka
Kunstvermittlung: Katharina Barth, Martina Berger-Klingler, Elisabeth Ihnenberger
Restauratorische Betreuung: Patricia Fortmann
Technik und Aufbau: Gerald Horn, Alija Salihovic und Team MdM

Katalog

„ATTERSEE SCHÖN WIE SEINE BILDER“
Das Fotografische in Attersees Werk 1964–2011

Herausgegeben vom Museum der Moderne Salzburg
Texte: Christian Ludwig Attersee, Margit Zuckriegl
Vorwort: Toni Stooss
Redaktion: Margit Zuckriegl, Joana Theuer
Gestaltung: Gottfried Eilmsteiner

© Museum der Moderne Salzburg, 2011
© Christian Ludwig Attersee
© VBK Wien 2011

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf in irgendeiner Form oder in irgendeinem Medium reproduziert oder verwendet werden, weder in technischen noch in elektronischen Medien, eingeschlossen Fotokopien und digitale Bearbeitung, Speicherung etc.

Umschlag-Abbildung: Attersee schön wie seine Bilder, Plakat für Forum Stadtpark Graz, 1968,
Ausschnitt (Kat. Abb. S. 52)

© Verlag Bibliothek der Provinz
A-3970 WEITRA
www.bibliothekderprovinz.at
ISBN 978-3-99028-009-6

Wir danken Resmann Couture Salzburg und hs art service austria für die freundliche Unterstützung bei der Realisierung von Katalog und Ausstellung.

Museum der Moderne Salzburg Rupertinum
Wiener-Philharmoniker Gasse 9, A-5020 Salzburg
T +43(662)842220-451, F +43(662)842220-755
Mail: info@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at

MdM SALZBURG
Museum der Moderne

RESMANN
Resmann Couture

hs **art** service austria GESMBH

Verlag Bibliothek der Provinz

Literatur, Kunst und Musikalien